

erstellt am: 13.04.2011

URL: www.rp-online.de/duesseldorf/ratingen/nachrichten/heiligenhaus/Motto-Reden-statt-schlagen_aid_986802.html

Heiligenhaus

Motto: Reden statt schlagen

VON SANDRA KREILMANN -zuletzt aktualisiert: 13.04.2011

Heiligenhaus (RP) Mit dem Präventionsprogramm "Faustlos" sollen Kinder zu Gewaltlosigkeit erzogen werden. Ziel ist dabei, sie zu stärken und sie für sich und ihre Umgebung zu sensibilisieren. Rotarier und Lions Club unterstützen das Projekt.

Der "wilde Willi" und der "ruhige Schneck" streiten sich. Der wilde Willi macht seinem Namen nämlich alle Ehre. Er ist wütend, und der ruhige Schneck bekommt dabei richtig Angst. Wirklich gefährlich ist er aber nicht, der wilde Willi, und böse sein, findet er eigentlich auch nicht gut. Er und Schneck sind Handpuppen, die Kinder spielerisch an alternative Konfliktlösungen heranbringen sollen. Sie gehören zu dem Gewaltpräventions-Programm "Faustlos." Und das soll zum festen Motto an einigen teilnehmenden Kindertagesstätten in Heiligenhaus, Velbert und dem Umkreis werden.

14 Erzieherinnen sowie Mitarbeiter des Jugendamts nahmen dafür am Montag an einer Fortbildung in der ehemaligen Grundschule Unterilp teil, bei der sie in das Projekt eingearbeitet wurden. Sie schlüpfen auch in die Rollen der Kinder. "Wir sagen den Kindern immer, 'Beruhigt euch', aber wir machen uns wenig Gedanken darüber, ob die Kinder überhaupt damit vertraut sind, wie sie das am besten schaffen, wenn sie sich zum Beispiel gerade gestritten haben", so Almuth Schildmann-Brack vom Jugendamt. Bei der Durchführung des Programms sollen die Kinder sich vor allem über sich selbst bewusstwerden. In drei Einheiten, die Schritt für Schritt aufeinander aufbauen, beschäftigen sich die Kinder mit ihren eigenen Gefühlen und denen der anderen (Empathieförderung). Sie lernen, ihre daraus resultierenden Impulse zu kontrollieren und positiv zu verstärken (Impulskontrolle) und in der letzten Einheit, dem "Umgang mit Ärger und Wut", werden sie gezielt darauf geschult, Aggression zu erkennen, sich zu fragen, woher diese rühren und nicht zuletzt bekommen sie Techniken an die Hand, mit denen sie sich selbst beruhigen können. Alles wird ihnen dabei spielerisch näher gebracht, so, dass sie sich selbst darin erkennen können. "Das Programm baut sich Schritt für Schritt auf. Man greift auf die Erfahrungen zurück, die die Kinder in den Lektionen gemacht haben und nutzt Situationen, die ihnen bekannt sind", sagt Sozialpädagogin und "Faustlos"-Coach Beate Nitzschke. Ein Jahr lang werden die Kinder gemeinsam mit ihren Erzieherinnen eine Stunde in der Woche das Programm durcharbeiten. Zu dem Programm gehören dabei auch Bilder mit Wiedererkennungswert für die Kinder. Damit lassen sich aggressive Situationen analysieren.

Stärken und Schwächen erkennen

"Wir möchten den Kindern die Instrumente an die Hand geben, sich selbst zu helfen, ohne ihr Gesicht zu verlieren", sagt Kirsten Langenkamp vom Familienzentrum Nonnenbruch. Den Kindern müsse bewusstwerden, dass über alles geredet werden kann, dass manches auch gar nicht böse gemeint ist und vielleicht nur ein Missgeschick war. "Es ist uns wichtig, dass die Kinder sich ihrer eigenen Stärken, Schwächen und Ängste

bewusstwerden, um dann daraus richtig handeln zu könne. Dafür sind wir über jede hilfreiche Maßnahme dankbar", so Isabell Wenzel vom Familienzentrum Löwenzahn. Unterstützt wird diese Aktion für die zwei Heiligenhauser und fünf Velberter Kindergärten von den örtlichen Serviceclubs, den Rotariern und dem Lions Club. Reinhard Schulze Neuhoff, vom Arbeitskreis Jugend des Rotary Clubs ist es wichtig, in präventive Maßnahmen zu investieren. "Es gibt viele solcher Programme, man muss sich für die richtigen entscheiden und darf die Kinder nicht überfordern."

© RP Online GmbH 1995 - 2011

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der RP Online GmbH

Artikel drucken